

Beratung/Gespräch

Stand: Dezember 2017

Bücher

- Abt-Zegelin, A., Gossens, J., & Büker, C. (2010). Patienteninformationszentren als pflegerisches Handlungsfeld: Aufbau und Gestaltung. Hannover: Schlütersche
- Bachmair S, Faber,J, Hennig,C, Kolb R ,Willig,W (2014): Beraten will gelernt sein. 4. Auflage, Weinheim: Beltz
- Bamberger G (2015): Lösungsorientierte Beratung. 5. Auflage, Weinheim: Beltz
- Bauer J (2005): „Warum ich fühle, was du fühlst“ -Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneuronen. Hamburg: Hoffmann und Campe
- Becker R (2017): Beratung als pflegerische Aufgabe: Arbeitsmaterialien für Unterricht und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer
- Belardi N, Akgün L, Gregor B, Neef R, Pütz T, Sonnen FR (2011): Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung. 6. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa
- Bischoff-Wanner C (2002): Empathie in der Pflege. Bern: Huber *(derzeit vergriffen)*
- Brinkmann-Göbel R (Hrsg.) (2001): Handbuch für Gesundheitsberater. Bern: Huber *(derzeit vergriffen)*
- Brunner EJ, Schönig W (Hrsg.) (1990): Theorie und Praxis von Beratung – Pädagogische und psychologische Konzepte. Freiburg im Breisgau: Lambertus *(derzeit vergriffen)*
- Bürgi A, Eberhart H (2006): Beratung als strukturierter und kreativer Prozess. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Cannobio MM (1998): Praxishandbuch Patientenschulung und –beratung. Berlin: Ullstein *(derzeit vergriffen)*
- Cohn R (2016): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. 15. Auflage. Stuttgart: Klett Cotta
- Culley S (2015): Beratung als Prozess. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. 6. Auflage. Weinheim: Beltz
- Dewe B (1991): Beratende Wissenschaft. Göttingen: Schwarz *(derzeit vergriffen)*
- Engel R (2011): Gesundheitsberatung in der professionellen Gesundheits- und Krankenpflege: Einführende Elemente, Methoden und Beispiele. Wien: Facultas
- Fröse S (2017): Was Sie über Pflegeberatung wissen sollten: Grundlagen, Kompetenzen und professionelle Dokumentation. Hannover: Schlütersche
- Fuchs P, Pankoke E (Hrsg.) (1994): Beratungsgesellschaft. Veröffentlichungen der katholischen Akademie Schwerte *(derzeit vergriffen)*
- Gestrich R (2005): Gespräche mit Schwerkranken – Krisenbewältigung durch das Pflegepersonal. 3.Auflage. Stuttgart: Kohlhammer
- Gigerenzer G (2008): Bauchentscheidungen. Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition. München: Goldmann

- Großmaß R (2000): Psychische Krisen und sozialer Raum. Eine Sozialphänomenologie psychosozialer Beratung. Tübingen: dgvt
- Hüper C, Hellige B (2015): Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. 3.Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse
- Jonas D, Daniels A (1996): Was Alltagsgespräche verraten – Verstehen Sie limbisch? Würzburg: Huttenscher
- Junker H (1978): Das Beratungsgespräch. Zur Theorie und Praxis kritischer Sozialarbeit. 2. Auflage. München (*derzeit vergriffen*)
- Jurkowitzsch, RE (2016): Edukation und Kommunikation im Gesundheitswesen. Wien: Facultas
- Klug-Redman B (1996): Patientenschulung und –beratung. Berlin: Ullstein Mosby
- Klug Redmann (2008): Selbstmanagement chronisch Kranker. Bern: Huber
- Koch-Straube R (2008): Beratung in der Pflege. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber
- Langer I, Schulz von Thun F, Tausch R (2011). Sich verständlich ausdrücken. 9. Auflage. München: Reinhardt
- Lohse T (2013): Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung – Eine methodische Anleitung. 4. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- McKay M, Davis M, Fanning P (2009): Gedanken und Gefühle – ein Arbeitsbuch. Paderborn: Junfermann
- McLeod J (2004): Counselling – eine Einführung in Beratung. Tübingen: dgvt
- Nestmann F (Hrsg.) (1997): Beratung – Bausteine für eine interdisziplinäre Wissenschaft und Praxis. Tübingen: Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (*derzeit vergriffen*)
- Nestmann F, Engel F (Hrsg.) (2002): Die Zukunft der Beratung. Tübingen: dgvt
- Nestmann F, Engel F, Sickendiek U (Hrsg.) (2007): Das Handbuch der Beratung. Band 1 Disziplinen und Zugänge. Tübingen: dgvt
- Nestmann F, Engel F, Sickendiek U (Hrsg.) (2007): Das Handbuch der Beratung. Band 2 Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen: dgvt
- Nestmann F, Engel F, Sickendiek U (Hrsg.) (2013): Das Handbuch der Beratung. Band 3 Neue Beratungswelten. Tübingen: dgvt
- Palesch A (2012): Ambulante Pflegeberatung. Stuttgart: Kohlhammer
- Petermann F (Hrsg.) (1997): Patientenschulung und Patientenberatung: ein Lehrbuch. Bern: Hogrefe
- Petter-Schwaiger P (2011): Beratung. Pflegeiothek. Berlin: Cornelsen
- Reibnitz v. C, Schnabel PE, Hurrelmann K (Hrsg.) (2001): Der mündige Patient: Konzepte zur Patientenberatung und Konsumentensouveränität im Gesundheitswesen. Weinheim: Beltz Juventa
- Schaeffer D, Dierks ML, Hurrelmann K, Krause H, Keller A, Schmidt-Kaehler S, Seidel G (2005): Evaluation der Modellprojekte zur unabhängigen Patientenberatung und Nutzerinformation. Bern: Huber
- Schaeffer D, Schmidt-Kaehler S (Hrsg.) (2011): Lehrbuch Patientenberatung. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber
- Scheichenberger S (2009): Ressourcenorientierte Interaktion in der Pflege. Wien: Facultas

Schirmer UN (2018): Einfühlsam Gespräche führen. Empathische Kommunikation in Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen. Bern: Hogrefe (*im Erscheinen*)

Schlippe v. A, Schweitzer J (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Segmüller T, (2015) (Hrsg.): Beraten, Informieren und Schulen in der Pflege- Rückblick auf 20 Jahre Entwicklung, Frankfurt am Main: Mabuse

Sickendiek U, Engel F, Nestmann F (2008): Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa

Specht-Tomann M, Tropper D (2011): Hilfreiche Gespräche und heilsame Berührungen im Pflegealltag. 4. Auflage. Heidelberg: Springer

Warmbrunn A (Hrsg), Hummel-Gaatz S, Doll A (2006): Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen fachkundig gewährleisten. Werkstattbücher zu Pflege Heute. Themenbereich 3: Analyse und Vorschläge für den Unterricht. München: Elsevier

Weinberger S (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa

Wolf G, Dörries A (Hrsg.): Grundlagen guter Beratungspraxis im Krankenhaus. Reihe: Organisation und Medizin Band 10. Bern: Hogrefe

Artikel in Fachzeitschriften/Buchbeiträge

Abt-Zegelin A (2009): Gespräche sind Pflegehandlungen. In: Die Schwester/Der Pfleger 48 (4), S. 221-224

Abt-Zegelin A (2009): Hoffnung – Energiequelle in schwierigen Zeiten. Teil 1. In: Die Schwester/Der Pfleger, 48 (3)

Abt-Zegelin A (2009): Hoffnung – Energiequelle in schwierigen Zeiten. Teil 2. In: Die Schwester/Der Pfleger, 48 (5)

Abt-Zegelin A (2009): Beratungsgespräche in der Pflege. In: Online-Journal, www.beratung-aktuell.de, Heft 3, Junfermann-Verlag

Abt-Zegelin A, Bamberger G (2010): „Gehen Sie ein Stück mit mir?“ In: Die Schwester/Der Pfleger 50 (2), S. 128-132

Abt-Zegelin A, Kocks A (2013): „Ich muss selbst leben, was ich weitergeben soll“. In: Die Schwester/Der Pfleger 52 (1), S. 92-95

Adler G (2013): Die Selbsthilfe des Patienten stärken. Patienteninformationsmaterial für Anleitungs- und Beratungsprozesse in der Pflege. In: PADUA 8 (1), S. 55-57

Adler G (2017): Patientenedukation. Jede Chance für Gespräche nutzen. In Die Schwester/Der Pfleger 56 (1), S.30

Bleeker L (2017): Beratung ist notwendig. Familienorientierte Pflege auf der neonatologischen Intensivstation. In: Dr. med. Mabuse 42 (225)

Boll A (2017): Patienteninformations-Broschüren in Leichter Sprache. Für Menschen mit Leseschwierigkeiten und Problemen beim Verstehen. PADUA 12 (2), S. 133-140

Büker C (2006): Praxis der Pflegeberatung. In: MagSI 04/2006, S. 7-9

Büker C (2007): Beratungseinsätze nach § 37 (3) SGB XI bei Familien mit einem pflegebedürftigen Kind. In: Forum Sozialstation 31 (148), S. 36-38

- Darmann-Finck I, Muths S, Partsch S (2017): Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums „Kommunikative Kompetenz in der Pflege“. PADUA 12 (4), S. 265-273
- Dautel A, Mayle R (2016): Aufgaben und Arbeitsalltag im Patienteninformationszentrum. In: Jurkowitsch, RE: Edukation und Kommunikation im Gesundheitswesen. Wien: Facultas. S.109-120
- Dewe B (2004): Beratung. In: Krüger HH, Helsper W (Hrsg.): Grundbegriffe der Erziehungswissenschaften, Band I, 6. Auflage. Opladen: Leske + Budrich. S. 51-64
- Dewe B, Winterling J (2005): Pädagogische Beratung oder das Pädagogische in der Beratung. In: Pädagogische Rundschau 02/2005, S. 129-139
- Donner D, Bamberger G, Abt-Zegelin A (2010): „Ich möchte vertrauen können“. In: Die Schwester/Der Pfleger 50 (5) S. 438-441
- Drube P (2015) Risikokompetenz in der Pflege - Was Pflegende wissen sollten, um Patienten gut zu beraten. PADUA 10 (4), S. 255-257
- Engel F, Sickendiek U (2006): Beratung. In: Krüger HH, Grunert C (Hrsg.): Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: UTB. S. 35-41
- Engel F, Sickendiek U (2005): Beratung - ein eigenständiges Handlungsfeld mit neuen Herausforderungen. In: Pflege & Gesellschaft 04/2005, S. 163-171
- Feldhaus-Plumin E (2005): Beratung in der Pflege: Grundlagen in der Ausbildung legen. In: Pflegezeitschrift 10/2005, S. 640-642
- Felling G (1995): Beratung in der Krankenpflegeausbildung. In: Jahrbuch der Pflege- und Gesundheitsfachberufe 1995, S. 592ff
- Frommann A, Schramm D, Thiersch H (1976): Sozialpädagogische Beratung. In: Zeitschrift für Pädagogik 05/1976, S. 715-742
- Großmann R, Schmerl C (2004): Psychosoziale Beratung und Genderrelation. In: Glaser E, Klika D, Prengel A (Hrsg.): Handbuch Gender in der Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 540-556
- Haslbeck J (2016): Experten aus Erfahrung. Peers, chronische Krankheit und Selbstmanagementförderung. In: PADUA 11 (1), S. 65-71
- Harms K (1995): Supervision und Praxisberatung in der Krankenpflege. In: BALK 02/1995, S. 8ff
- Herold E (1993): Fachkompetente Pflegeberatung. In: Forum Sozialstation Frühjahr 1993, S.43ff
- Huber M (2002): Patientenberatung und Edukation – welche Anforderungsprofile werden an die Pflege in Zukunft gestellt? In: PR-Internet 03/2002, S. 65-70
- Kelly JG (1998): Die ökologischen Grundlagen präventiver Konzepte am Beispiel präventiver Beratungsarbeit. In: Stark W (Hrsg.): Lebensweltbezogene Prävention und Gesundheitsförderung. Freiburg i. B.: Lambertus, S. 128-159
- Kleve H (2005): Beratung im Pflegesystem - eine systemtheoretische Perspektive. In: Pflege & Gesellschaft 04/2005, S. 172-181
- Knelange C, Schieron M (2000): Beratung in der Pflege - als Aufgabe erkannt und professionell ausgeübt? In: Pflege & Gesellschaft 01/2000, S. 4-11
- Koch-Straube U (2000): Beratung in der Pflege – eine Skizze. In: Pflege & Gesellschaft 01/2000, S.1-3
- Kocks A (2016): Informationsfilme für Patienten und Angehörige. In: PADUA 9 (4), S. 244-247

- Kocks A, Abt-Zegelin A (2014): Bildmaterial für pflegebezogene Patienten- und Familienedukation: Hinweise und Tipps zur Selbstgestaltung von Broschüren bzw. deren Bewertung. PADUA 8 (5), S. 317-321
- Kocks A, Segmüller T (2012): Wittener Werkzeuge. In: PADUA 7 (2), S.60-62
- Kocks A, Segmüller T, Zegelin A (2017): Pflege ist Kommunikation und die Basis für vielschichtige Beratungsmomente, In: Pick I (Hrsg.) Beraten in Interaktion - Eine sprachlinguistische Typologie des Beratens. Forum angewandte Linguistik, Band 60. Frankfurt am Main: Peter Lang. S. 279-298
- Kölliker C (1994): Praxisberatung – Ein Weg zur effizienteren Nutzung vorhandener Energiequellen. In: PflegePädagogik 02/1994, S. 13ff
- Lay R (2001): Beratungskompetenz in der Pflege. In: PR-Internet 09/2001, S. 195-200
- Lobenwein P (2016): Gut Beraten. Demenzberatung am Beispiel der Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Neuendettelsau im Pflegestützpunkt Roth. In: PADUA 11 (2), S. 131-137
- Nordkämper E (2015): Ich will aufhören! Ich muss aufhören! Rauchstopp-Beratungen in der Akutklinik. PADUA 10 (3), S. 197-199
- Mattmüller U (1995): Pflegeberatung bei Schwerpflegebedürftigkeit. In: Pflege aktuell 12/1995, S. 823ff
- Mertin M, Müller I, Beier J (2005): Der Begriff Beratung in der Pflege. In: Pflegezeitschrift 02/2005, S. 4
- McKay M, Davis M, Fanning P (2010): Stimmungsmanagement: Wir fühlen, was wir denken. In: Psychologie Heute Kompakt, Die Macht der Gefühle, S. 48-53
- Michalak J, Heidenreich T (2008): Achtsamkeit. In: Auhagen AE (Hrsg.): Positive Psychologie. Anleitung zum „besseren“ Leben. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim: Beltz PVU
- Olbrich C (1995): Patientenberatung. In: Pflege aktuell 06/1995, S. 428ff
- Paikert V (2000): Beratung als Dienstleistung. In: Die Schwester/Der Pfleger 04/2000, S. 301-305
- Pritz (2009): Empathiefähigkeit ist das Wichtigste. Interview in Psychologie heute, September 2009, S. 64-68
- Reisach B, Zegelin-Abt A (1998): Die Ressourcen des Patienten erkennen – was ist das? Die Schwester/Der Pfleger 37 (8), S. 672-675
- Rust L, Bamberger G, Abt-Zegelin A (2009): „Setzen Sie sich doch noch einen Moment“ In: Die Schwester/Der Pfleger 48 (9), S.856-861
- Schaeffer D, Dierks ML (2006): Patientenberatung. In: Hurrelmann K, Laaser U, Razum O (Hrsg.) (2006): Handbuch Gesundheitswissenschaften. 4. vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Juventa
- Schmerfeld J (1997): Innen und Außen – Auf dem Weg zu einem integrierten Verständnis der (Beratungs-)Beziehung. In: Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Projekt: Qualifizierung in pädagogischer Beratung. Literatur zum offenen Beratungszentrum. Band 2, S. 133-141
- Schmidt-Kaehler S (2005): Gesundheitsberatung im Internet – Nutzwert, Evaluation und Positionierung internetgestützter Informations- und Beratungsleistungen für Bürger, Versicherte und Patienten in der gesundheitlichen Versorgung. Bielefeld: Bielefelder Server für Online-Publikationen unter: <http://bieson.ub.uni-bielefeld.de/volltexte/2005/715/> [letzte Abfrage 30.01.2017]
- Schmitz E, Bude H, Otto C (1998): Beratung als Praxisform „angewandter Aufklärung“. In: Beck U, Bonß W (Hrsg.) : Weder Sozialtechnologie noch Aufklärung? Analysen zur Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens. Taschenbuch Wissenschaft 715. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 122-148

Seel HJ (1979): Das Verständnis von Autonomie als Nichtbevormundung im Rahmen eines handlungstheoretischen Konzepts – Beratung als ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. In: Ronneberger F, Seel HJ Stosberg M (Hrsg.): Autonomie als personale und gesellschaftliche Aufgabe. Opladen : Leske + Budrich, S. 231-263

Segmüller T, Kocks A (2013): Wie kann Beratung in der Pflege gelingen? In: JuKiP, 1/13, S. 25-29

Stefanoni S (2006): Das empathische Gespräch. In: Nova 10/2006, S.13-15

Stratmeyer P (2005): Orientierungen und Ansätze der Pflegeberatung. In: Pflegemagazin 02/2005, S. 42-56

Thiersch H (1989): Homo Consultabilis: Zur Moral institutionalisierter Beratung. In: Böllert K, Otto HU (Hrsg.) (1989): Soziale Arbeit auf der Suche nach der Zukunft. Bielefeld, S. 175-193

Tolsdorf M (2010): Hilfsmittel in der Patientenberatung: Mit Broschüren gezielt informieren. CNE Fortbildung (02), S. 7-9

Tolsdorf M. (2010): Patientenwissen „to go“ Mikroschulungen. CNE Fortbildung 02 (02), S. 10-12

Tolsdorf M, Bamberger G, Abt-Zegelin A (2009): „Bitte bleiben Sie hier...“ In: Die Schwester/Der Pfleger 48 (7), S. 652-655

Zegelin-Abt A, Huneke M (1999): Grundzüge einer systematischen Pflegeberatung. In: PR-Internet 01/1999, S. 11-18

von Reibnitz C, Sonntag K (2017): Patientenorientierte Beratung bei degenerativen Erkrankungen. In: Pflegezeitschrift 12/2017

Abschlussarbeiten/Dokumentationen

Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V. (2003): Beratungsverständnis.

Heiland I (2003): Berufsfeld BHC (Bachelor of Health Communication) für Beratung. Bachelor-Arbeit, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Kremer R (2003): Gesundheitsberatung als ein Aufgabenfeld der Gesundheitskommunikation. Bachelor-Arbeit, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Nadolski RB (2003): Sicherstellung einer nachhaltigen und niedrighschwelligigen Inanspruchnahme von Patientenberatung. Bachelor-Arbeit, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, NRW (1997): Tagungsdokumentation: Qualitätssicherung durch Beratung in der Pflege. Düsseldorf

Soose E (2003): Beraten will gelernt sein – Förderung der Beratungskompetenz bei Pflegenden. Bachelor-Arbeit, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld